

## Facts & Figures

### 1. Definition

Wer sich nach einer Bezugsdauer von höchstens 12 Monaten wieder von der Sozialhilfe ablösen kann, gilt als kurzzeitbeziehend. In diesem Fall nimmt die Sozialhilfe die klassische Überbrückungsfunktion wahr. Als Sozialhilfebeziehende von mittlerer Dauer werden Personen oder Personengruppen bezeichnet, die zwischen 12 und 36 Monaten auf Sozialhilfe angewiesen sind. Wer während mindestens 36 Monaten ununterbrochen Sozialhilfe bezieht, wird als langzeitbeziehend bezeichnet.<sup>1</sup> Personen und Personengruppen, die länger als fünf Jahre unterstützt werden, werden auch als Dauerbeziehende bezeichnet.

### 2. Ausmass

Die Bezugsdauer der Dossiers kann auf zwei verschiedene Arten dargestellt werden. Entweder anhand der am Stichtag laufenden Dossiers oder anhand der während eines Jahres abgeschlossenen Dossiers. Da mit zunehmender Bezugsdauer jährlich immer weniger Dossiers abgelöst werden können, fällt der Anteil der Dossiers von mittlerer und langer Bezugsdauer gemessen an den abgeschlossenen Fällen vergleichsweise kleiner aus. Die Analyse der laufenden Fälle ermöglicht ein klareres Bild des Fallbestands nach Bezugsdauer, die Analyse der laufenden Fälle hingegen zeigt die Dynamik deutlicher auf.

Eine Analyse der Städteinitiative Sozialpolitik in 13 Schweizer Städten zeigt, dass rund ein Drittel der laufenden Fälle eine Bezugsdauer von unter 12 Monaten aufweist und folglich zu den Kurzzeitbeziehenden zählt. Ein zweites Drittel wies eine mittlere Bezugsdauer auf und hat am Stichtag länger als 12 Monate und weniger als 36 Monate Sozialhilfe bezogen. Und das letzte grobe Drittel aller Dossiers wurde länger als 36 Monate unterstützt.

Betrachtet man nur die innerhalb eines Jahres abgeschlossenen Fälle, zeigt sich, dass etwa die Hälfte der Fälle innerhalb eines Jahres abgelöst werden konnten. Rund 30 % hatten zwischen einem und drei Jahren Hilfe bezogen und die restlichen circa 20 % konnten nach mehr als dreijähriger Bezugsdauer abgeschlossen werden.

Über die ganze Schweiz betrachtet und in absoluten Zahlen ausgedrückt betrug die durchschnittliche Bezugsdauer (Median per 31.12.2013) der laufenden Fälle 22 Monate, die der abgeschlossenen Fälle zehn Monate. 25'638 Dossiers (oder 53 % aller abgeschlossenen Dossiers) konnten nach weniger als einem Jahr Unterstützung wieder abgelöst werden.<sup>2</sup>

### 3. Entwicklung

Die Städteinitiative stellt in ihrem Bericht fest, dass die mittlere Bezugsdauer der laufenden Dossiers zwischen 2006 und 2013 von 32 auf 38 Monate (median) gestiegen ist. Betrachtet man nur die Dossiers, die

<sup>1</sup> In der Terminologie des Bundesamtes für Statistik gelten Personen mit Bezugsdauer zwischen 12 und 24 Monaten als Langzeitbeziehende und Personen mit längerer Bezugsdauer als Dauerbeziehende. BFS, 2011, S. 83/84.

<sup>2</sup> Städteinitiative Sozialpolitik, 2014, S. 20-22 und BFS, 2014a, T 2.4. Siehe auch Grafiken 1 und 2 und 5 im Anhang.

seit mehr als fünf Jahren Hilfe beziehen, sind die Tendenzen nicht eindeutig. Während in sechs von zwölf untersuchten Städten deren Anteil leicht anstieg, ging er in sechs anderen leicht zurück. Auch in absoluten Zahlen ist die Tendenz nicht eindeutig. Insgesamt scheint sich diese Gruppe zu stabilisieren und der Anstieg der Bezugsdauer muss in diesen Städten bei den Dossiers von mittlerer Dauer verortet werden.

Ein leicht anderes Bild zeigt die Schweizer Sozialhilfestatistik des BFS. Die Kategorien der kurzen-, mittleren- und langen Bezugsdauer entwickeln sich seit 2007 parallel. Eine leichte Zunahme ist bei den Fällen auszumachen, die seit mehr als sechs Jahren auf Hilfe angewiesen sind. Für Haushalte mit Kindern ist das Risiko, zu dieser Gruppe zu gehören, besonders gross.<sup>3</sup>

#### 4. Profil der Dauerbeziehenden

Die Altersgruppe der 36- bis 45-Jährigen ist in der Gruppe der Dauerbeziehenden übervertreten. Ebenso Personen, die beim Eintritt zwischen 46 und 55 Jahre alt waren. In beiden Gruppen sind vor allem Eltern mit mehreren Kindern und Alleinerziehende zu finden, die bei Arbeitslosigkeit oder insbesondere auch einem geringen Erwerbseinkommen (Working Poor, Teilzeitarbeit) oft längerfristig den hohen finanziellen Bedarf ihrer Familien nicht abdecken können und daher mehrere Jahre auf Sozialhilfe angewiesen sind. Ein Blick auf die Deckungsquote, d.h. den Anteil, der die Sozialhilfe ans Budget einer Einheit beiträgt, bestätigt diese Beobachtung. Im Schnitt kam die Sozialhilfe 2013 für rund 77 % der Einnahmen auf. Bei Alleinerziehenden und Paaren mit Kindern lag der dieser Wert mit 60 % respektive 63 % klar tiefer. Diese Gruppen tragen insbesondere mit eigenem Erwerbseinkommen substantiell zu ihrem Auskommen bei. Frauen der erwähnten Altersgruppen tragen ein höheres Risiko, zu den Dauerbeziehenden zu gehören, da sie 86 % aller Einelternhaushalte führen.<sup>4</sup>

18,5 % der Dauerbeziehenden sind erwerbstätig. Die Nichterwerbspersonen sind in dieser Gruppe jedoch klar übervertreten. Es handelt sich um Personen mit Kinderbetreuungs- und Pflegeaufgaben, Personen, die aufgrund von Krankheit oder Unfall arbeitsunfähig sind, keine Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben oder eine IV-Rente beziehen. Mehr als die Hälfte der Dauerbeziehenden verfügt höchstens über einen Abschluss der obligatorischen Schulzeit.<sup>5</sup>

#### 5. Jahreskosten

Die Kosten pro Fall und Jahr sind in den letzten Jahren unabhängig von der Unterstützungsdauer gestiegen. Der mediane Auszahlungsbetrag pro Dossier und Jahr lag 2013 bei Dossiers mit einer Bezugsdauer von ein bis zwei Jahren bei Fr. 18'212 und bei Dossiers mit Bezugsdauer von neun bis zehn Jahren bei Fr. 25'480. Die Jahreskosten steigen mit der Bezugsdauer an.<sup>6</sup>

#### 6. Ablösgründe

Obige Ausführungen zeigen, dass die Chancen für eine Ablösung von der Sozialhilfe ganz am Anfang des Bezugs am grössten sind. Das Finden einer Erwerbstätigkeit oder die Erhöhung des Erwerbseinkommens sind bei gut 30 % der Kurzzeitfälle der wichtigste Ablösgrund. Bei den Dauerbeziehenden führt dieser Grund mit ungefähr 23 % weniger oft zur Ablösung. Umgekehrt verhält es sich mit der Ablösung durch eine Leistung einer Sozialversicherung oder einer bedarfsabhängigen Leistung. Bei den Dauerfällen ist dies mit 32 % der häufigste Ablösgrund. Der Anteil der so abgelösten Kurzzeitfälle liegt bei 24 %.<sup>7</sup>

<sup>3</sup> Städteinitiative Sozialpolitik, 2014, S. 22 und BFS, 2014, T 13.04.03.10.07. Siehe auch Grafiken 3 und 4.

<sup>4</sup> BFS, 2012, SU-d-01.05.01.12.

<sup>5</sup> Salzgeber, Fritschi, Graf, 2010 und BFS, 2014a, T 6.4.

<sup>6</sup> BFS, 2014. Siehe auch Grafik 6.

<sup>7</sup> BFS, 2014a, T.4.8. Siehe auch Grafik 7.

## 7. Literatur

Bundesamt für Statistik (BFS); Statistischer Sozialbericht 2011. Neuenburg, 2011.

Bundesamt für Statistik (BFS); Strukturerhebung. Neuchâtel, 2012.

Bundesamt für Statistik (BFS); Sozialhilfestatistik 2013. Neuchâtel, 2014.

Bundesamt für Statistik (BFS); Sozialhilfestatistik Standardauswertungen 2013. Neuchâtel, 2014a.

Bundesamt für Statistik (BFS); Sozialbericht des Kantons Zürich 2013. Neuchâtel, 2014b.

Städteinitiative Sozialpolitik; Die Kennzahlenstädte 2013. Bern, 2013.

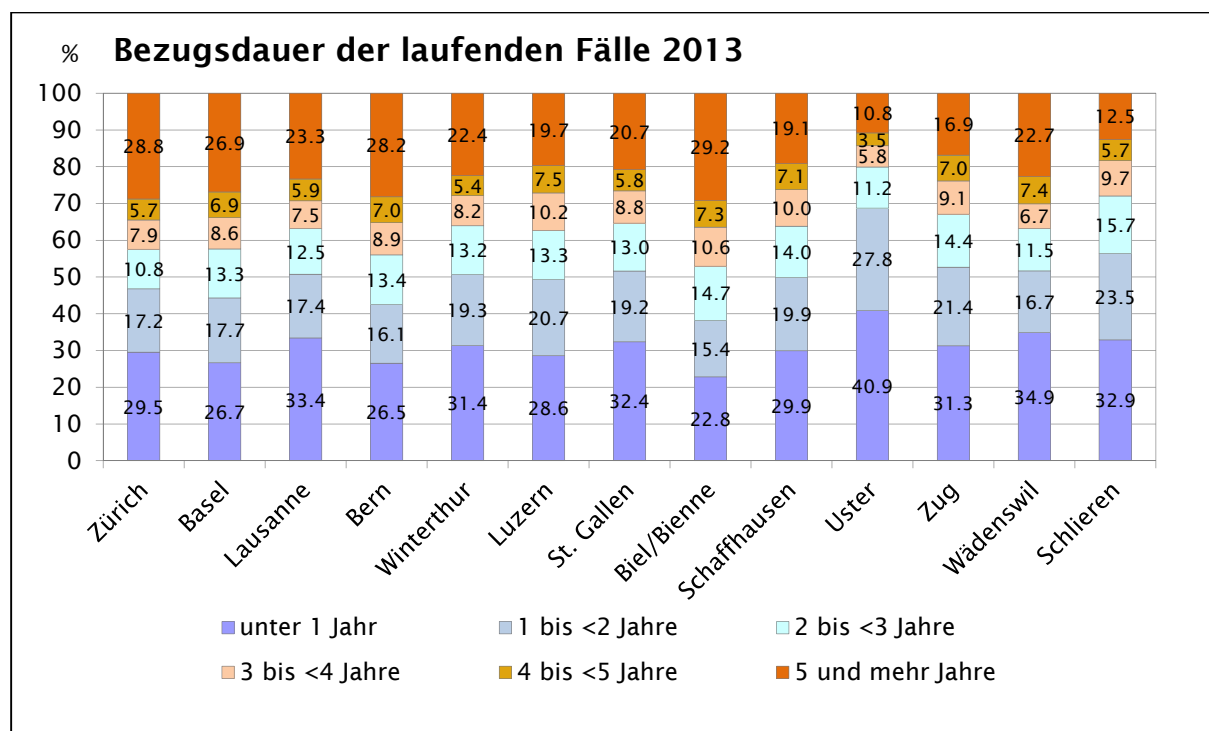
Städteinitiative Sozialpolitik; 15 Jahre Kennzahlenvergleich in Schweizer Städten. Bern, 2014.

Renate Salzgeber, Tobias Fritschi, Thomas Graf; Zeitliche Verläufe in der Sozialhilfe. Berner Fachhochschule (BFH), 2010.

Sonia Pellegrini, Luzius von Gunten, Rosmarie Ruder, Robert Fluder; Ménages avec enfant(s) à l'aide sociale. Berner Fachhochschule BFH, 2011.

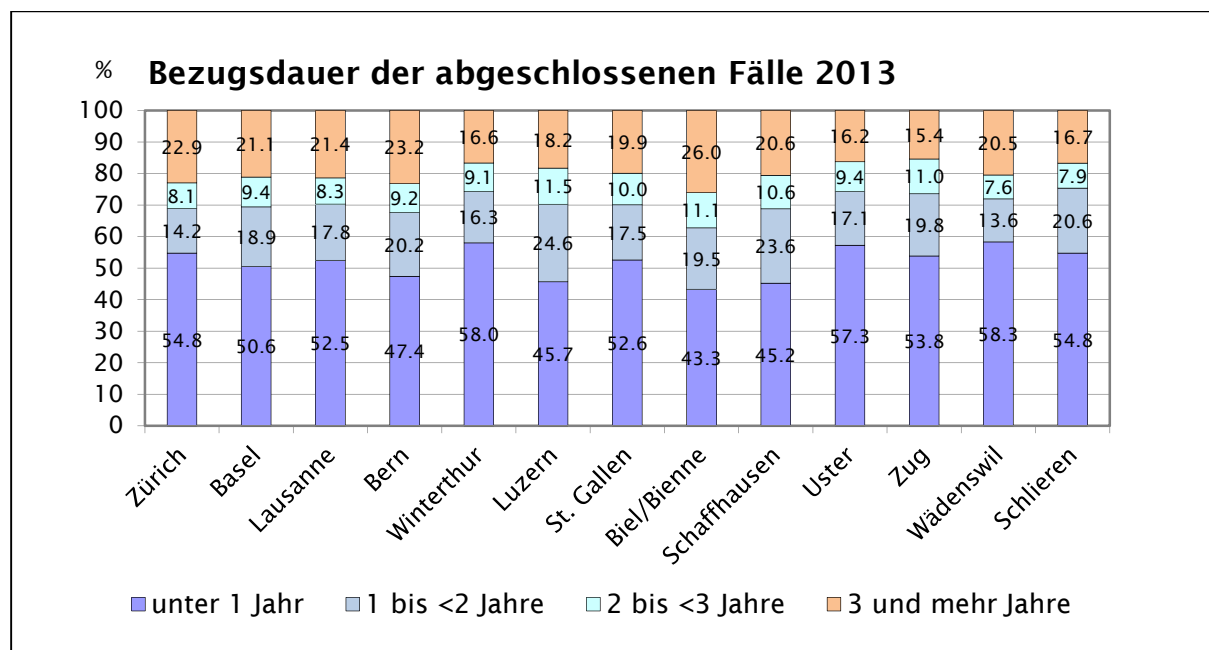
## 8. Anhänge

**Grafik 1**



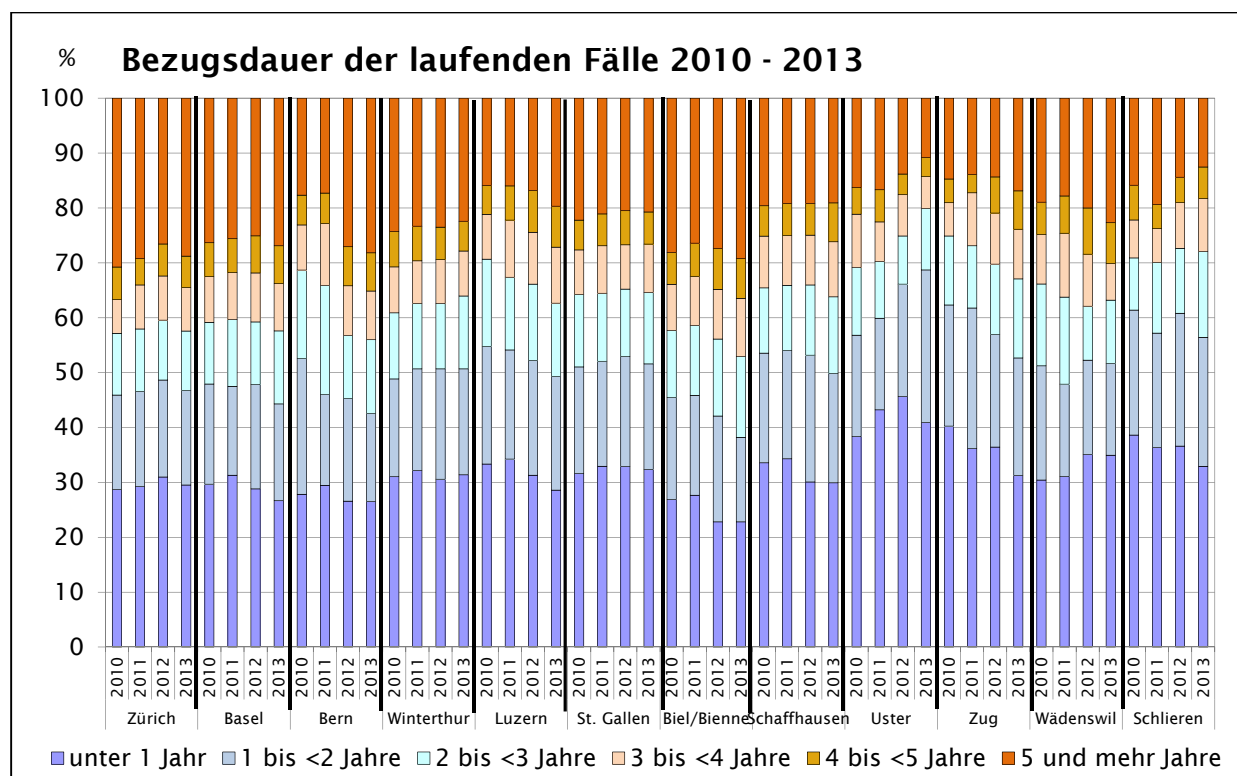
Quelle: Städteinitiative Sozialpolitik, 2014, S. 20.

Grafik 2



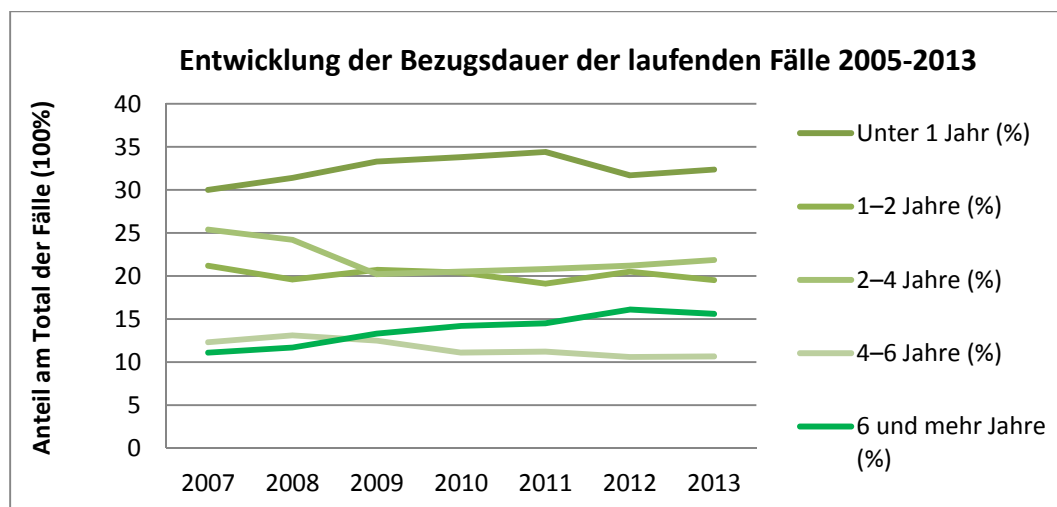
Quelle: Städteinitiative Sozialpolitik, 2014, S. 21.

Grafik 3



Quelle: Städteinitiative Sozialpolitik, 2014, S. 51.

Grafik 4



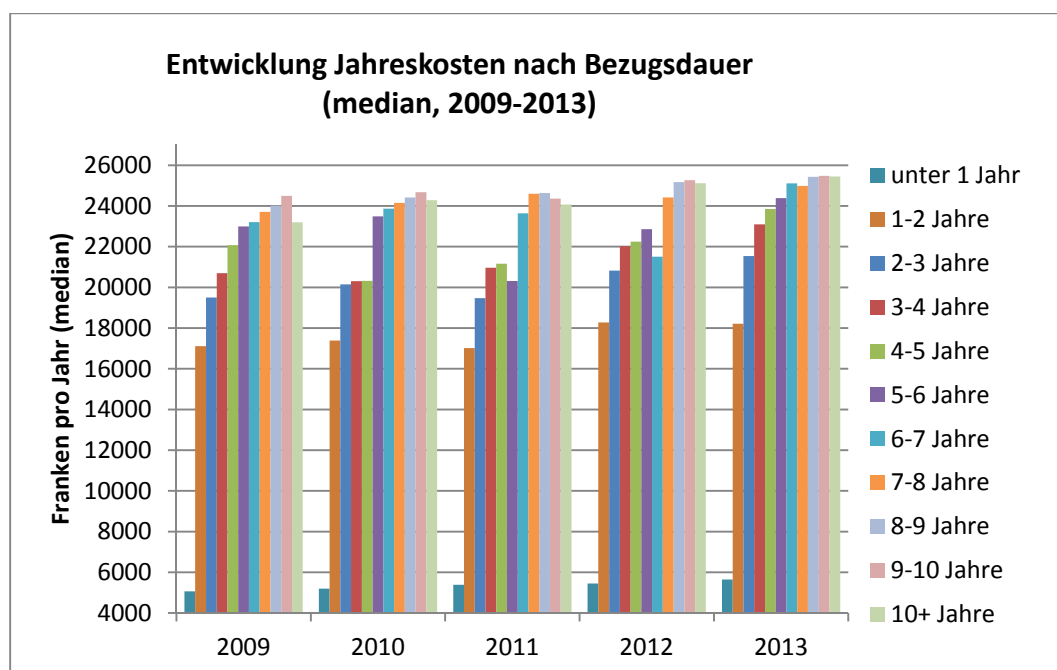
Quelle: BFS, 2014, eigene Darstellung.

Tabelle 5

Abgeschlossene Fälle nach Bezugsdauer (Schweiz, 2013)					
Total	Fälle mit Bezugsdauer < 1 Jahr		Fälle mit Bezugsdauer > 1 Jahr		Bezugsdauer
Anzahl	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Median Monate
48'378	25'638	53	22'740	47	10

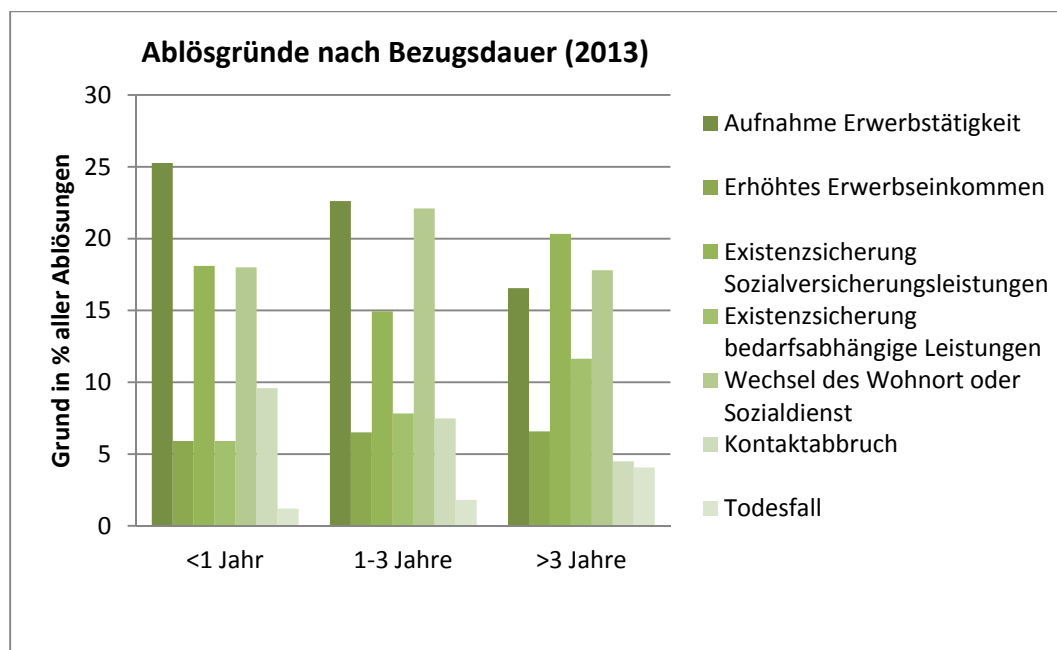
Quelle: BFS, 2014, T 2.4, eigene Darstellung.

Grafik 6



Quelle: BFS, 2014a, eigene Darstellung.

Grafik 7



Quelle: BFS, 2014a, eigene Darstellung